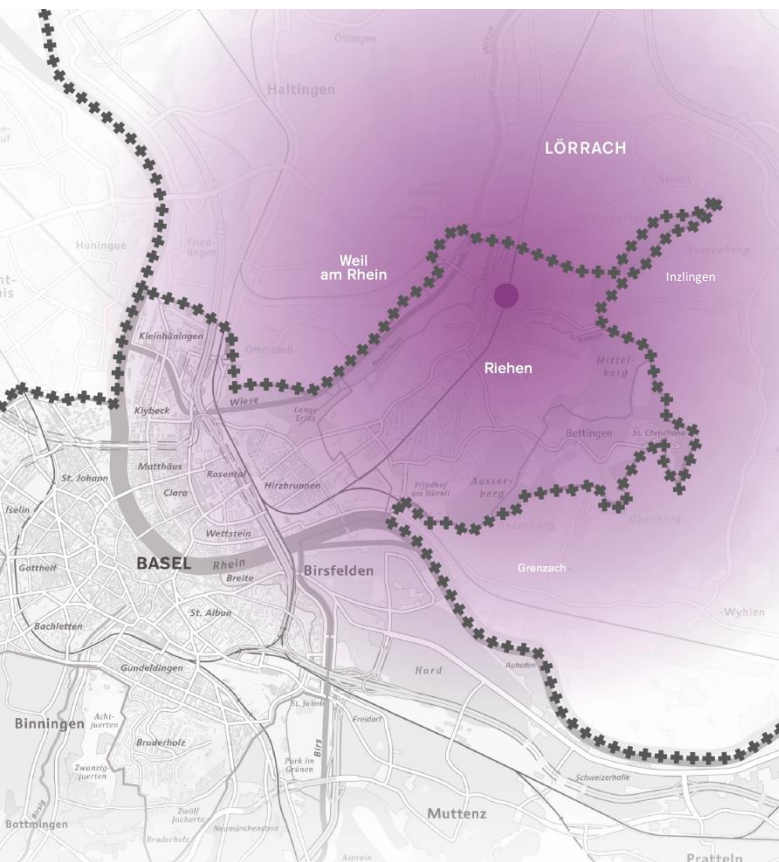


Gedenkstätte

Riehen

4. Juli - 30. September
2020



Grenzzaun im Dreiländereck

Impressionen gestern und heute

«Es kam seit dem Zweiten Weltkrieg keine Zeit mehr, die uns atmosphärisch so sehr an die Kriegszeit erinnert, wie jetzt die Corona-Krise», sagt Johannes Czwalina mit Blick auf die aktuelle Situation. Das solle natürlich nicht falsch verstanden werden – nichts sei mit einem Krieg zu vergleichen. Mit diesem Vergleich sei vielmehr die

Grundstimmung in Riehen während des Lockdowns Kriegsjahren verblüffend ähnlich sei, erklärt der Leiter der Riehener Gedenkstätte. Oder konkreter: «Ein einsames Dorf, kaum Verkehr auf den Strassen, Militärfahrzeuge, die die Inzlingerstrasse hoch in Richtung Deutschland fahren. Und überall geschlossene Grenzen.»

Es gebe zurzeit Familien, die getrennt seien oder Freunde, die sich nicht sehen dürften. Man könne also gut nachvollziehen, wie sich die Menschen damals gefühlt haben mussten.

Die Ausstellung soll einerseits Fotos von den geschlossenen Grenzübergängen im Dreiland aus der Zeit zwischen 1933 und 1945 zeigen, andererseits entsprechende aus der momentanen Corona-Krise.

Riehener Zeitung, Nathalie Reichel

Gedenkstätte
Riehen